

4 bis 10 Jahre

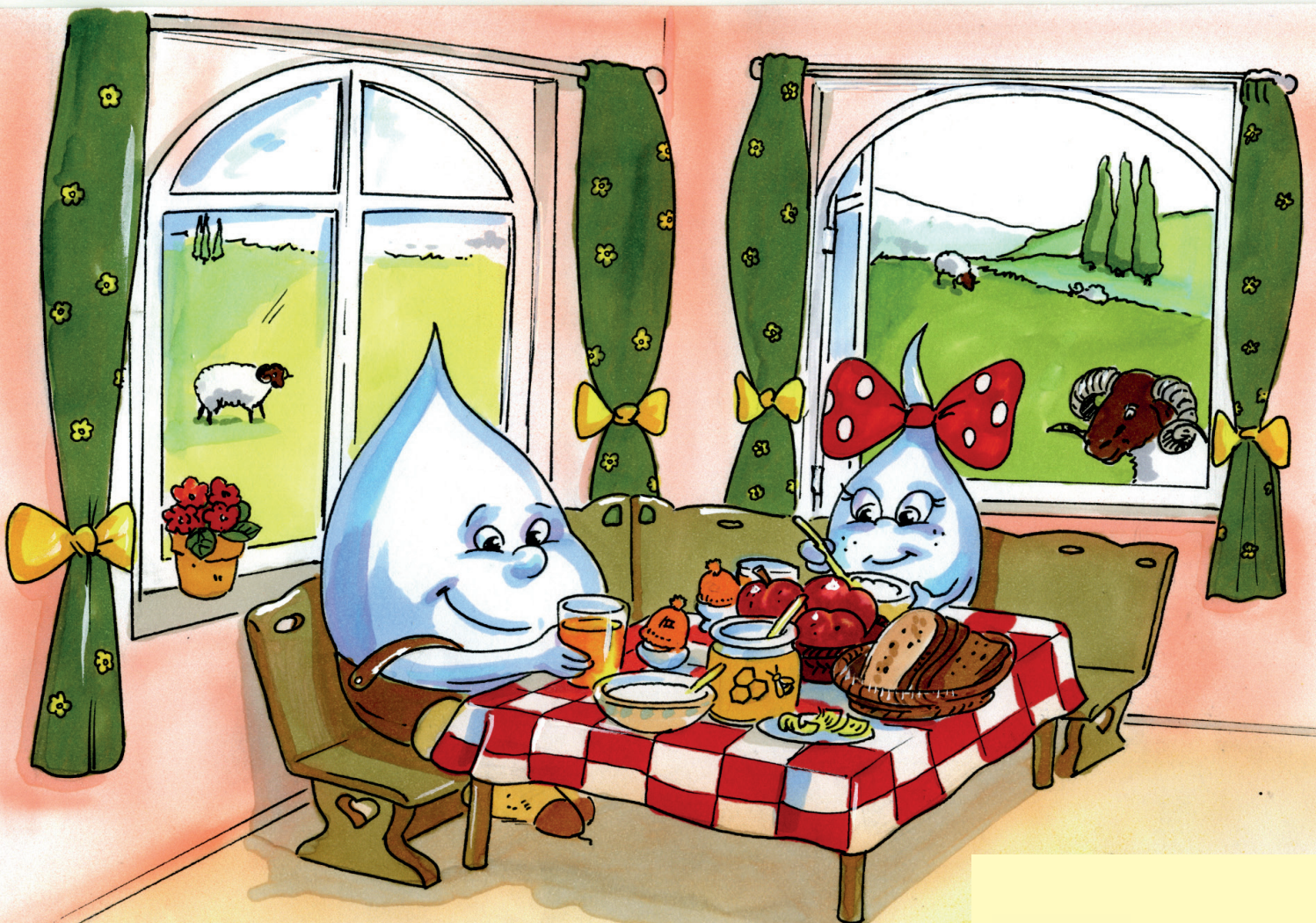
Ingrid R. Donath



Tropf und Tröpfchen



Das fröhliche Gesundheitsbuch



Wasser – Ernährung – Bewegung –
Heilpflanzen – Lebensordnung

orientiert an der Lehre von Sebastian Kneipp



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Tropf und Tröpfchen

Das fröhliche Gesundheitsbuch

Ingrid R. Donath

2. Digitalauflage 2016

© Kohl-Verlag, Kerpen 2008
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind gesetzlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §52a des Urhebergesetzes: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für das Intranet von Schulen & sonstigen Bildungseinrichtungen.

Idee und Buch: Ingrid R. Donath
Illustrationen: Scott Krausen
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P10 909

ISBN: 978-3-95513-375-7

www.kohlverlag.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Inhalt

	Seite
Liebe Kinder!	4 - 9
Vor über hundert Jahren ...	
Das Geheimnis des Wassers	
Das fröhliche Kinderhaus	
Wo kamen Tropf und Tröpfchen her?	
Wo liegt der schöne Ort mit dem fröhlichen Kinderhaus?	
Das sind Tropf und Tröpfchen	10 - 13
... und so kamen Tropf und Tröpfchen heimlich ins Kinderhaus	
Wasser	14 - 19
Schwester Pinguin, Tropf und die Wald-Badewanne und ... die große Wasser-Feuerprobe	
Ernährung	20 - 25
Warum Zähne keine Luftlöcher brauchen, von Heidschnucken und ... von einem ganz verrückten Rezeptbuch	
Bewegung	26 - 31
Wellen haben keine Räder, eine Flügelhaube, die keine Möwe war und ... Nessel-Elly	
Heilpflanzen	32 - 38
Bärlauch ohne Bär, viele geheimnisvolle Kräuter und ... eine Fee im Wald	
Lebensordnung	39 - 45
Hilfe, Tropf ist verschwunden! Die Sache mit der Lebensordnung und ... Ende gut – alles gut!	

Liebe Kinder!

Bevor ihr die lustigen Abenteuer von Tropf und Tröpfchen hört, möchte ich euch von einem ganz besonderen Pfarrer erzählen. Er besaß ein wunderbares Geheimnis und hatte die Kinder sehr gern.

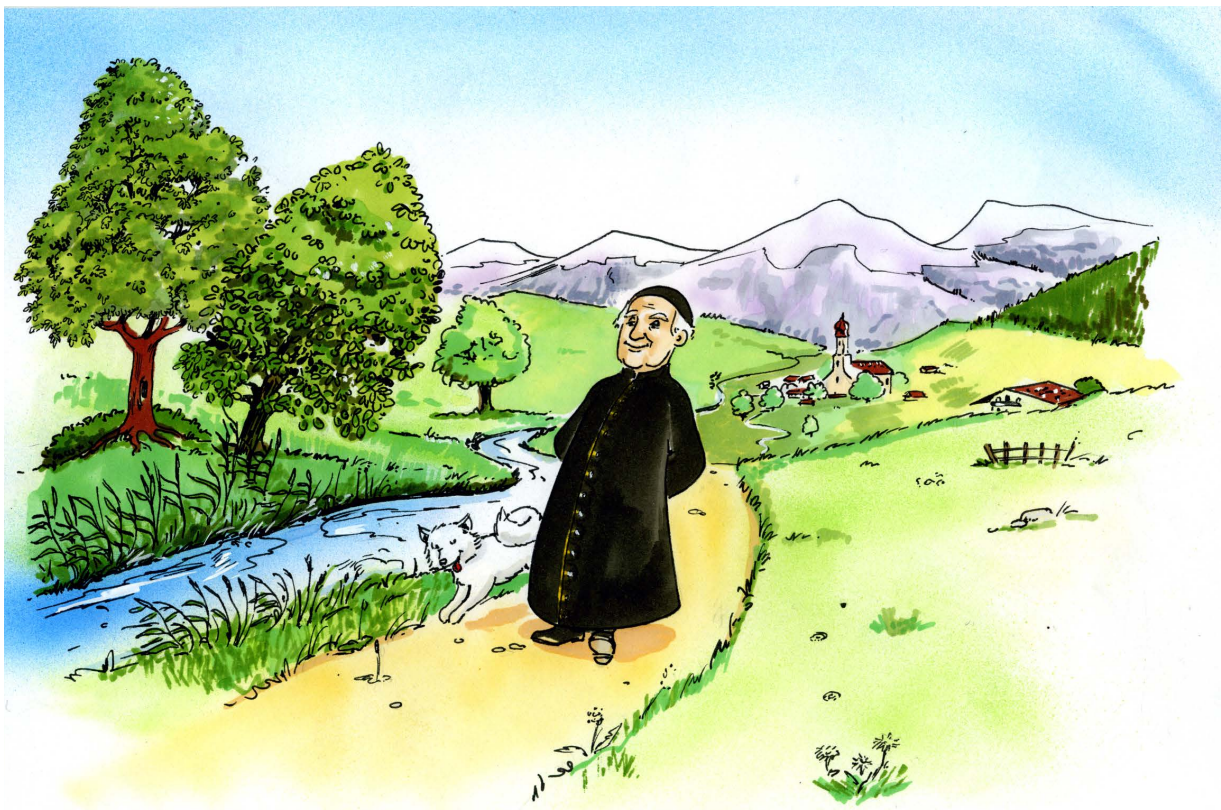
Die Geschichte beginnt so:

Vor über hundert Jahren ...

... lebte ein berühmter alter Mann. Auf seinem Kopf trug er ein schwarzes Käppchen, denn er war ein Pfarrer. Sein Name war Sebastian Kneipp. Von oben bis unten und von vorn bis hinten war er schwarz gekleidet.

Er hatte einen kleinen, schneeweißen Hund mit Namen Einszweidrei. Der trug von oben bis unten und von vorn bis hinten sein weißes Fell. Das sah lustig aus – und so konnte man die beiden nicht verwechseln.

Pfarrer gehören meist zu den guten Menschen, denn sie haben, so sagt man, einen wichtigen Draht zum Himmel. Sebastian Kneipp war ein guter Pfarrer und ein guter Doktor. Ein ganz besonderer noch dazu! Er wusste, dass das Wasser geheime Kräfte hat. Die meisten Menschen hatten bis dahin noch nie etwas davon gehört, und manch einer lachte darüber.



Pfarrer Sebastian Kneipp ließ sich nicht beirren. Er war wie ein starker Baum und es gab niemanden auf der Welt, der ihn von seinem Wissen abbringen konnte. Ob er dieses Wissen über den wichtigen Draht in den Himmel direkt vom lieben Gott bekam, das hat er niemandem verraten. Es blieb sein Geheimnis. Und weil es schöne Geheimnisse geben darf, ist das ganz in Ordnung so.

Den Kranken, die zu ihm kamen, verschrieb er keine Tabletten. Stattdessen versuchte er, sie mit Wasser zu heilen. Ja, ihr habt richtig gehört, mit Wasser! Und was es da für spannende Möglichkeiten gibt ...

Das Geheimnis des Wassers

Wasser ist im Leben und für unsere Gesundheit eines der wichtigsten Dinge.

Es gibt aber heute noch viele Kinder und auch Erwachsene, die das Geheimnis des Wassers nicht kennen. Aus diesem Grund habe ich für euch die Geschichte von Tropf und Tröpfchen geschrieben.

Pfarrer Kneipp also half mit der Heilkraft des Wassers hunderten, ja sogar tausenden Menschen wieder gesund oder gar nicht erst krank zu werden. Das war damals eine riesige Sensation, und die Kunde seiner Heilkunst ging hinaus in die weite Welt. Pfarrer Kneipp wurde über alle Grenzen hinweg berühmt und ehrfurchtsvoll der „Wasserdoktor“ genannt.

Das fröhliche Kinderhaus

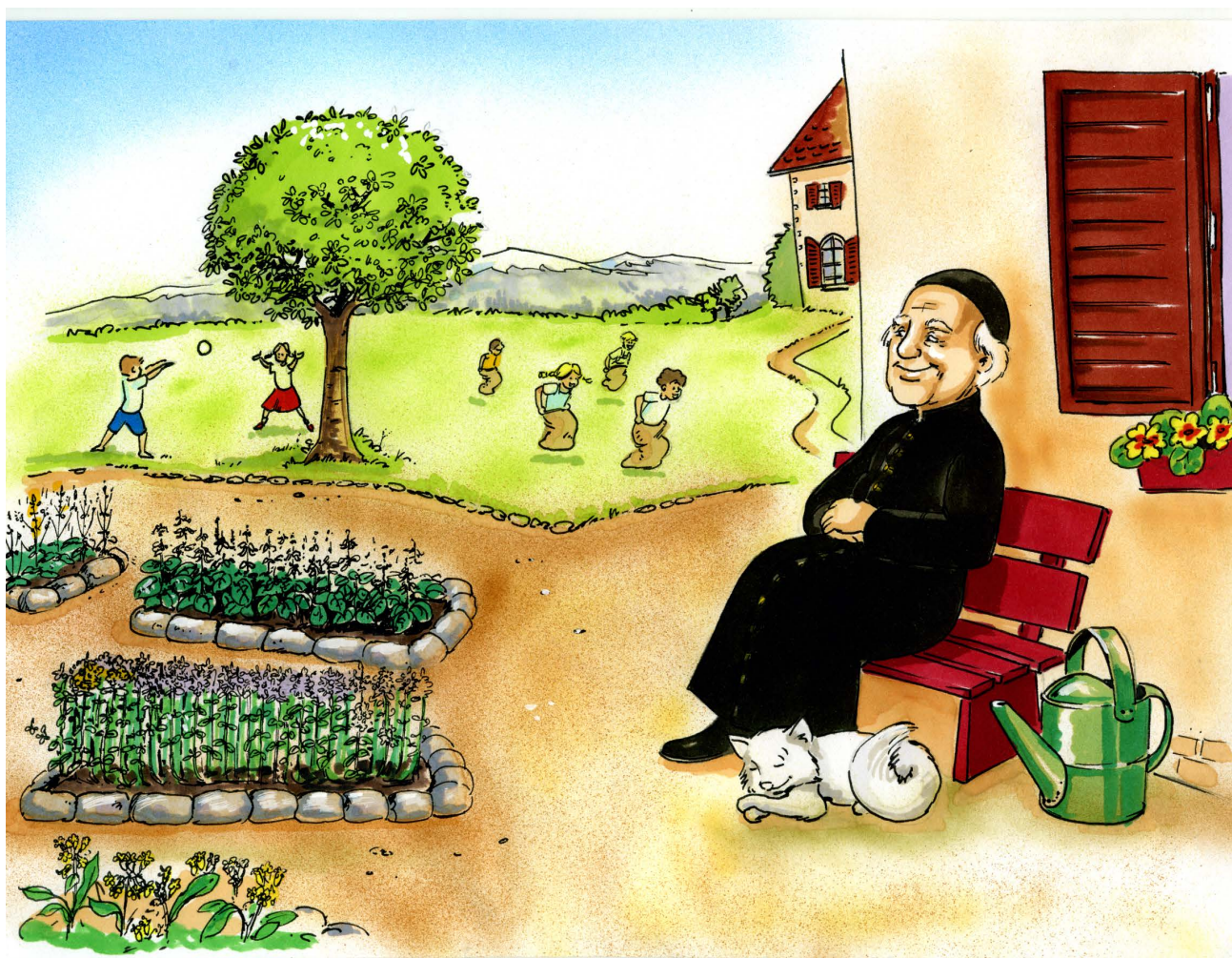
Der Wasserdoktor Kneipp hatte alle Kinder sehr gern. Sie waren ihm besonders wichtig. Und als er genug Geld gespart hatte, baute er für sie ein eigenes Haus. Hier sollten kranke Kinder gesund werden.

Er wusste, dass es auch viele traurige Kinder gibt. Diese Kinder lagen ihm besonders am Herzen. Es war sein größter Wunsch, dass alle Kinder froh und gesund sind. Sein Kinderhaus war ein liebevolles Haus. Jedes Kind konnte das fühlen. In dem Haus wurde viel gelacht und gesungen. Sport und Spiele, Wettlaufen und Sackhüpfen waren an der Tagesordnung.

Im Garten pflanzten die Kinder duftende Kräuter. Sie begossen die zarten Pflänzchen regelmäßig mit Wasser und beobachteten ihr Wachsen. Von Pfarrer Kneipp hatten sie erfahren, dass jedes Kraut seine eigene Bestimmung hat.

Abends, zur Schlafenszeit, kam der gute Wasserdoktor immer noch einmal zu den Kindern ans Bett.

Einzweidrei begleitete ihn stets dabei. Weil er Pfötchen geben konnte, war das jedes Mal ein besonderer Spaß. Vor jedem Bett hob er auf das Kommando „Gib Pfötchen!“ seine rechte Pfote. So konnte ihm jedes Kind sein weißes, weiches Pfötchen vorsichtig drücken. Als Antwort auf „Gute Nacht, Einzweidrei“ wedelte der kluge Hund fröhlich mit seinem buschigen Schwanz. Dann rannte er zu seinem Herrn zurück, legte sich an dessen Füße und schaute zu ihm hoch, als wolle er sagen: „Ist alles in Ordnung, du kannst anfangen!“



Dann begann Pfarrer Kneipp, den Kindern zu erzählen von ...

... der geheimnisvollen Kraft des Wassers ...

und

... wie wichtig es ist, das Richtige zu essen.

Er sprach

von den vielen heilenden Kräutern

und ermunterte die Kinder,

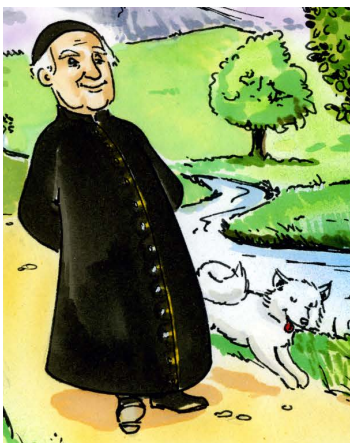
jeden Tag miteinander sportliche Spiele zu machen,
um die Wette zu laufen oder schwimmen zu gehen.

Zum Schluss fragte er jedes Kind,

ob es noch etwas auf dem Herzen habe.

Die kranken Kinder waren gern im Kinderhaus und ganz viele wurden bald gesund. Den Wasserdoktor Kneipp, den Pfarrer mit dem schwarzen Käppchen, haben sie nie vergessen. Und seinen kleinen, schneeweißen Hund Einszweidrei sowieso nicht.

Wo kamen Tropf und Tröpfchen her?



Es passierte in dem Augenblick, als Pfarrer Kneipp mit Einszweidrei von einem Bachrand zum anderen gesprungen war, weil er es an diesem Tag besonders eilig hatte und ihm der Weg über die Brücke zu weit war. Normalerweise machen Pfarrer das nicht. Doch Sebastian Kneipp waren solche Dinge nicht fremd, denn er war ein richtig prima Pfarrer und er erzählte auch gerne Witze.